Heartbeat

Law x Kid / Penguin x Shachi

Von Shachi

Kapitel 6: Teilst du dein Bett auch mit Fremden?

so, hier gibs das neue Kapitel~
hoffe ihr musstet nicht zu lange warten |D~

Viel Spaß beim lesen <3

“Ach~ du glaubst gar nicht, wie anstrengend die Rowdys heutzutage sind!”, seufzte Shanks und ließ sich auf das Krankenbett fallen.
Ben sah von seinen Unterlagen auf und grinste dem rothaarigen, der gerade in sein Arztzimmer gestürmt war, zu.
“Das sagt der größte Rowdy der vergangenen Zeit…”
“Ach, höre auf! So schlimm war ich nicht, ich habe nur hier und da was angestellt und nicht gleich Leute verprügelt und dumme Kommentare gelassen.”
Ben zog unglaubwürdig leicht eine Augenbraue hoch.
“Okay, dumme Kommentare habe ich abgelassen…”, korrigierte Shanks sich selbst, als er Bens amüsierte Gesicht erblickte.
“Tja, liegt wohl alles an der Haarfarbe.”

Mit einer Zigarette im Mundwinkel und einer Einkaufstüte im Arm lief Ben durch den dunklen Stadtpark. Nur hier und da spendeten die alten Laternen Licht.
Er mochte diese Tageszeit sehr gerne, die Ruhe war angenehm und ein entspannter Schluss für einen anstrengenden Tag.

Hier und da waren trotzdem noch vereinzelnt Leute unterwegs und auf einer Parkbank saß jemand mit langen blonden Haaren. Ben kannte diese Person, wie oft hatte er sie und den Rest der Gruppe beobachtet? Wie oft hatte Shanks sich über sie beschwert?
Nur wunderte sich Ben, was Killer hier draußen noch so alleine macht.
“Hey, Kleiner. Du solltest nach Hause gehen, es ist schon spät.”, meinte Ben ruhig, als er bei Killer angekommen war.
…

Keine antwort.
Ben schmunzelte und sah sich den kleinen genauer an.
Die Arme vor der Brust verschränkt, den Kopf halb auf der Schulter gelehnt und ein Schal um Hals, Mund und Nase. Die Haare wild im Gesicht verteilt und ein Fuß auf einer Tasche stehend, schlief der Kleine auf der Bank.
“Hey, aufwachen!”
Immer noch nichts.
Der Blonde hatte einen gesunden schlaf, soviel hatte Ben schon mal mitbekommen.
Doch was schlief der Schüler hier draußen? Vor allem bei dieser Kälte?
Bens Erwachsenensinn setzte ein. Wenn der Junge hier draußen pennen würde, würde der blonde sich noch den Tod holen! Oder gar eine Erkältung! Naja, eine Erkältung wäre wohl das kleinere Übel, trotzdem durfte er den Jungen hier nicht so sitzen lassen.
Noch einmal zog Ben an seiner Zigarette und warf diese dann in den Mülleimer, der in direkter Nähe zur Bank war.
Nach einem seufzer kniete sich Ben vor Killer, sodass sie auf gleicher Kopfhöhe waren und legte vorsichtig eine Hand auf die Schulter von Killer und rüttelte ihn sanft.
“Kleiner, nun mach doch mal die Augen auf. Du kannst hier nicht pennen.”, meinte er mit einer sanften Stimme.

Killers Augen gingen leicht auf und Ben erblickte das tiefe, klare und doch so eiskalte Blau, doch kaum einen Augenschlag später waren die Augen wieder verschlossen und ein mit einem murrendem Unterton nuschelte Killer: “Verschwinde, Idiot.”
Idiot? Der kleine war wirklich so frech, wie Shanks ihn beschrieben hatte.
Ein kleines, freches grinsen legte sich auf Bens Lippen.
“Kleiner, mit so einer Masche bist du bei mir falsch. Du solltest nach Hause gehen. …Hey?”
Ben blickte Killer wieder genauer an, er war doch tatsächlich wieder eingeschlafen!
Für einen kurzen Moment beneidete er den Jugendlichen dafür, dass er so mir nichts dir nichts wieder einschlafen konnte.
Mit einem kurzen seufzen stand Ben wieder auf und zündete sich erst einmal eine Zigarette an.
Tja, da blieb ihm wohl nichts anderes mehr übrig…
Er fuhr sich durch die Haare und blickte auf den blonden herab.
Hoffentlich war er nicht so schwer.
Und hoffentlich schlief er sanft weiter.

Es war warm.
Es war eine unglaublich schöne Wärme.
Diese Wärme kam aber nicht von der weichen Decke, die seinen ganzen Körper berührte oder dem kuscheligen Kopfkissen, auf dem sein Kopf lag.
Nein, die schöne Wärme war noch etwas entfernt.
Killer kuschelte sich weiter in Richtung der Wärmequelle, bis er mit dem Kopf gegen etwas anstieß.
Das war die Wärmequelle.
Eine gewisse Freude durchströmte ihn und unbewusst legte er ein schwaches lächeln auf die Lippen, welches sich sofort wieder erhärtete.
Es bewegte sich!
Das, wogegen Killers Kopf gestoßen war, bewegte sich. Nein, es atmete.

Dies bestätigte nun auch der Atem der in regelmäßigen Abständen gegen Killers Stirn stieß.
Blitzschnell verkrampfte sich Killers gesamter Körper.
Was war passiert?
Wo war er?
Der blonde traute sich nicht, die Augen auf zu machen und ging noch mal im Kopf alles genau durch.
Was war passiert?
Der übliche Streit. Die übliche Auseinandersetzung und die übliche Eskalation mit den Eltern.
Er war, wie so oft auch, von Zuhause abgehauen.
Zu Kid konnte er nicht, denn dieser Typ war wieder da.
Dieser Typ, der seinem besten Freund dies alles antat.
Wut stieg in Killer hoch.
Verdammt.
Er musste sich konzentrieren! Kid kam mit diesem Typen klar, er musste sich jetzt auf seine eigene Situation zurecht finden. Also, was war danach passiert?
Da er sonst nicht wirklich jemanden hatte, hatte Killer sich entschieden im Park zu schlafen, die Schultasche und paar Sachen für den nächsten Tag hatte er schon dabei.
Kurze Zeit später hatte er einen Ort gefunden, wo er schlafen konnte.
Und dann?
Was war dann passiert?
Killer konnte sich auch unter größten Anstrengungen nicht mehr daran erinnern.
Es gab nur einen Weg, er musste seine Augen öffnen und die Situation betrachten.
Doch, irgendwas sträubte sich dagegen. Wenn er nun die Augen öffnete musste er diese angenehme Wärmequelle vielleicht verlassen. Doch ihm blieb nichts anderes übrig.
Langsam öffnete Killer die Augen und blickte auf einen gut durchtrainierten Oberkörper.
Es war ein männlicher Körper.
WO zum Teufel war er hier gelandet?
Killer musste schlucken. Hoffentlich hatte ihn nicht irgendein Perverser mitgenommen und unter Drogen gesetzt und …und..
Eine Hitze stieg in Killers Wangen und er wurde leicht rot.
Aber..er spürte nichts. Keine Schmerzen und keine anderen Sachen.
Nur die angenehme wärme, die von diesem Körper ausging.
Vorsichtig wanderte Killers blick den Körper hoch und er blickte in das Gesicht eines erwachsenen Mannes.
Dieser schlief ruhig.
Ein paar silberne Haarsträhnen hatten sich selbständig gemacht und hingen in dem Gesicht, der Rest der Haare waren ordentlich zurückgekämmt.
Eine große Kreuzförmige Narbe neben dem linken Auge des Mannes stach Killer zudem ins Auge. Das Gesicht war kantig und zeigte, dass dieser Mann schon viel erlebt hatte und doch strahlte es eine gewisse Ruhe aus.
Und zudem hatte Killer dieses Gesicht noch nie in seinem Leben gesehen!
Warum lag er in dem Bett eines wildfremden Mannes?
Er… Sie beide… was war passiert?
Die Panik überkam Killer.
Er musste hier weg, so schnell wie möglich.

Schnell und doch so vorsichtig wie möglich, kletterte Killer aus dem Bett.
Die Sonnenstrahlen, die durch die Fenster in das Zimmer strahlten, zeigten ihm, dass seine Sachen ordentlich auf einem Stuhl neben dem Bett lagen.
In Rekordzeit zog er sich die Sachen an, wickelte sein Tuch um sein Gesicht, schnappte sich seine Tasche und verschwand so schnell es ging aus der Wohnung.
Er musste hier weg!
So schnell wie möglich so weit weg wie es ging!
Killer hoffte nur, dass sie ihm keinen Peilsender, eine kleine Bombe oder etwas in der Art eingepflanzt hatten.
Der blonde schüttelte bei diesem Gedanken den Kopf, er guckte definitiv zu viele Aktionfilme.

Nach einer kurzen Zeit wusste er auch endlich, in welcher Ecke der Stadt er sich befand und das er noch gut zwei Stunden Zeit hatte, bevor die Schule anfing.
Das war alles sehr gut, er war noch in der Stadt und hatte noch einiges an Zeit.
Entspannt guckte er noch beim Bäcker rein, bevor er sich auf den Weg zur Schule machte, die er eine Stunde vor Unterrichtbeginn erreichte.
Diesen Typen würde er bestimmt nie wieder sehen.
Und wenn, würde er Killer und sein Messer bestimmt kennen lernen. Darauf konnte sich dieser grauhaarige verlassen!

Killer ließ sich bei einen seiner Favorisierten Plätze nieder, um auf Kid zu warten.
Dieser Platz war neben dem Gebäudeeingang und von Pflanzen recht gut versteckt, sodass vom Eingang aus ihn niemand sehen konnte, er wohl auch nicht, aber dafür konnte er den ganzen Schulhof überblicken.

Einige Minuten verstrichen und es passierte nichts.
Doch dann fuhr ein edler, schwarzmetallischer Sportwagen vor.
Killer staunte nicht schlecht, er hatte so einen Wagen schon mal in einer Zeitschrift gesehen und wusste, das dieser Wagen mehr Wert war als so manches Haus.
Was in machte so ein teures Ding hier?
Die Beifahrertür öffnete sich und ein wohlbekannter Rotschopf trat heraus.

Shanks, Killers Sportlehrer, guckte noch mal in den Wagen und schien sich von dem Fahrer zu verabschieden, bevor er die Tür zuschlug und mit einem fetten grinsend zum Schulgebäude latschte.
Der Rothaar konnte Killer nur sehen, wenn er genau in die Richtung blicken würde und da er dies nicht tat, war sich der Blonde sicher, dass man ihn nicht entdecken würde.

Plötzlich knallte die große Tür der Schule zu.
Jemand war aus dem Gebäude raus gekommen und schien nun vor der Tür stehen zu bleiben.
Killer hielt es für unmöglich, doch das grinsen auf Shanks Gesicht wurde noch größer als er die Person am Eingang erblickte.
“Ben! Und wie immer bist du schon da. Wie geht’s dir?”
“Ich kann mich nicht beklagen. War das nicht Mihawks Wagen? Seit wann bringt er dich her?”, antwortete die Person, die von Shanks Ben genannt wurde mit einer unglaublich ruhigen Stimme.
Gedanken rasten durch Killers Kopf.

Welcher Lehrer hieß denn Ben mit Vorname?
Keiner.
Killer war sich ziemlich sicher, dass es keinen Lehrer mit einem solchen Vornamen gab. Wer war also diese Person?
“Stimmt. Mir tut so einiges weh und es wäre Selbstmord gewesen, mit dem Rad her zu kommen. Deswegen hat mich Mihawk gebracht. Er wird es schließlich verkraften einen kleinen Umweg für mich zu fahren. Ist ja schließlich alles seine Schuld!”, grinste Shanks frech und war nun bei der Person angekommen, somit aus Killers Blickfeld, aber immer noch im gutem Hörfeld.
“Sag bloß, du hast schon wieder einiges angestellt?”
Shanks lachen ertönte nach dieser Frage.
“Ach, i-wo. Mihawk hat in letzter Zeit nur ein bisschen Stress auf der Arbeit, dementsprechend fällt unser Sex ein bisschen härter aus. Und gestern war wohl der Weltuntergang auf seiner Arbeit. Aber es war trotzdem verdammt gut.”
Killer glaubte, sich verhört zu haben.
Mihawk, dass klang wie ein Männername bzw. aus dem Gespräch konnte man erfahren, dass es ein Mann war.
Und Sex? Mit Shanks? Sollte das heißen, dass sein Sportlehrer schwul war? Nie hätte er dies Gedacht. Es war eine neue Information, schockte aber Killer nicht. Schließlich hatte er nichts mit dem Rothaar zu tun, abgesehen von den paar Schulstunden.
Aber er wunderte sich, dass Shanks so offen mit seinem Gesprächspartner über doch so private Sachen sprach. Die beiden mussten sich gut kennen.
Ein seufzen von Ben ließ Killer wieder aufhorchen.

“So genau wollte ich es gar nicht wissen, Shanks.”
“Ach, erzähl doch kein Scheiß. Zudem glaube ich, dass dir das auch ganz gut tun würde.”
“Was?”
“Na, ein bisschen spaß am Abend”
“Mh. Verschone mich bitte mit deinem Glauben.”
“Ben, du bist mein bester Freund. Normal würde ich echt alles mit dir Teilen und dir jetzt sagen, du solltest es auch mal ausprobieren. Aber Mihawk gebe ich leider nicht her. Auch für dich nicht, deswegen solltest du dir auch jemand nettes mal suchen. Vielleicht wirste dann auch mal entspannter und stresst dich nicht so. Deinen Haaren bekommt es auf jedenfalls nicht gut.”
Ein riesiges grinsen, oh ja, Killer konnte sich bei diesen Worten ein riesiges grinsen auf Shanks Lippen gut vorstellen.
“Du und deine Vermutungen. Unglaublich. Und nichts gegen meine Haare.”
Ein lautes Lachen von Shanks Seite hallte über den Hof.
“Ben, Ben, Ben, du bist mir einer.”
“Das sagt der richtige. Lass uns reingehen, sonst muss ich mir gleich noch wegen dir die nächste Zigarette anzünden.”
“okay.”, lachte Shanks immer noch und kurze Zeit später hörte Killer die Tür zufallen, die beiden Männer waren reingegangen.

Der blonde seufzte.
Was für ein morgen.
Erst wachte er neben einen ihm unbekannten Typen auf und dann erfuhr er, dass sein Sportlehrer einen festen Freund hatte.

Nicht das ihn das letzte stören würde, aber irgendwie passte es zu den anderen Gedanken.
Er war neben einem Mann aufgewacht.
Entweder musste er so schnell wie möglich rausfinden, was gestern Abend passiert ist oder er musste so schnell wie möglich alles vergessen.
Killer entschied sich für das dritte, erstmal alles zu verdrängen und später etwas über diesen Kerl herausfinden.

---

so, für alle die sich Fragen, wo Law und Kid geblieben sind, keine sorge, das nächste Kapitelchen handelt mal wieder über die beiden |D~